



Förderschule mit den Schwerpunkten  
Lernen und Geistige Entwicklung

# Konzept

## zur beruflichen Orientierung

### und Qualifizierung

(Stand: Sept. 2018 Arbeitsversion)

#### Inhalt

1. Berufliche Bildung als Schwerpunkt in der Abschlussstufe
2. Bereiche der beruflichen Orientierung an der Schule
  - 2.1 Relevante Themen zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung
  - 2.2 Schülerfirma „Fix und Fertig“
  - 2.3 Praxistag / Schulkiosk
  - 2.4 Kooperation mit externen Partnern (BBS III / Hofgemeinschaft Grummersort)
    - 2.4.1 BBSIII
    - 2.4.2 Hofgemeinschaft Grummersort.
  - 2.5 Schulpraktika
3. Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit (Übergang Schule --> Beruf)

## **1. Berufliche Bildung als Schwerpunkt in der Abschlussstufe**

In der Abschlussstufe an der Schule Vielstedter Straße bekommt die berufliche Orientierung und Qualifizierung eine besondere Bedeutung. Eine Annäherung an das Thema „Arbeit und Beruf“ findet schon in den Klasse 1-9 statt.

Das Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung Sekundarbereich II (2016) fordert eine spezielle Intensivierung dieses Bildungsauftrags.

## **2. Bereiche der beruflichen Orientierung an der Schule**

### **2.1 Relevante Themen zur beruflichen Orientierung und Qualifizierung**

Der Unterricht in den Klassen beinhaltet regelmäßig relevante Themen zur beruflichen Orientierung. Neben dem Kennenlernen unterschiedlichster Berufe mit Hilfe individueller Unterrichtsmaterialien und digitaler Medien wie. z.B. Internet nimmt die persönliche Berufsplanung einen großen Stellenwert ein. Es finden regelmäßige Exkursionen zu Arbeitsstätten der WfbM und auf dem ersten Arbeitsmarkt statt.

Praktika werden mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam vor- und nachbereitet. Vor und während eines Praktikums findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Betrieb und der Schule statt. Dokumentiert werden die jeweiligen Praktika in einem *persönlichen Dokumentationsordner*.

### **2.2 Schülerfirma „Fix und Fertig“**

Die Schülerfirma ist eine spezielle Organisationsform der Abschlussstufe, welche die Arbeiten und Prozesse einer echten Firma nachbildet. Sie findet als klassenübergreifendes Angebot statt und ist auf unbestimmte Zeit schulrechtlich im Schulkonzept verankert. Sie vertritt das pädagogische Grundprinzip in der Sekundarstufe II. Die Schülerfirma dient zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen. Wichtige Faktoren sind die personalen Kompetenzen (Kommunikation/Teamfähigkeit/Selbstbewusstsein), fachlichen Kompetenzen (Wissenserwerb, Fertigkeiten, Ausdauer) und prozessualen Kompetenzen (Selbsteinschätzung, Beurteilung, Berufsfindung). Die Schülerfirma bietet eine Vernetzung zwischen Schule und Gesellschaft, indem sie selbstgefertigte Produkte, Serviceangebote und Dienstleistungen innerhalb und zum Teil außerhalb der Schule anbietet und verkauft. Die

Schülerfirma beinhaltet je nach Mitarbeiteranzahl bis zu vier Abteilungen für Produktion, Dienstleistungen und Verkauf

- Hauswirtschaft und Catering
- Werken und Gartenarbeit, Landschaftspflege und Autoinnenreinigung.
- jahreszeitliches künstlerisches Gestalten, Dekorationen

Alle Schülerinnen und Schüler der Abschlussstufe sind 1x-wöchentlich Mitarbeiter der Schülerfirma und durchlaufen im halbjährigen Wechsel alle Abteilungen. Wirtschaftlich ist die Schülerfirma eigenständig und selbstverwaltend.

### **2.3 Praxistag / Schulkiosk**

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussstufe beteiligen sich am schulinternen Kiosk, sowie am schulinternen Praxistag. Schwerpunkte sind hier unter anderem der Umgang mit Lebensmitteln und Geld, das Herstellen von Mittagessen für ca. 30 Personen, das Beachten von Hygienevorschriften sowie der Kompetenzerwerb im Dienstleistungssektor. Eine weitere Kompetenzvermittlung findet im Bereich Wäsche- und Textilpflege statt.

### **2.4 Kooperation mit externen Partnern (BBS III / Hofgemeinschaft Grummersort)**

#### **2.4.1 Berufsbildende Schule III Oldenburg**

Die Schule Vielstedter Straße kooperiert mit den Berufsbildenden Schulen III in Oldenburg. An diesem Kooperationsprojekt sind neben der BBS III auch die Förderschulen Schule Bochersweg sowie Schule an der Kleiststraße aus Oldenburg beteiligt. Der Kooperationsunterricht erfolgt in den Bereichen Hauswirtschaft und Gartenbau/Floristik. Insgesamt können sechs Schülerinnen und Schüler (drei je Bereich) diese Kooperation nutzen.

Wöchentlich werden sechs Unterrichtsstunden am Standort Maastrichter Straße in den Fachbereichen Hauswirtschaft und Gartenbau/Floristik der BBS III Oldenburg erteilt. Potenzielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten Interesse und eine gewisse Grunderfahrung aus dem jeweiligen Fachgebiet mitbringen. Das Verstehen und Anwenden von Anweisungen ist ebenfalls eine Grundvoraussetzung. Lese- Schreib- und Rechenkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich, werden aber gefördert. Der Weg von der Schule zur BBS wird mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Ziel soll es sein, dass die Teilnehmer den Weg möglichst selbstständig zurücklegen.

Die Kooperation hat das Ziel der Vermittlung von Grundkenntnissen innerhalb der

Fachbereiche sowie die Förderung von beruflichen Schlüsselqualifikationen zur Chancenverbesserung auf dem ersten Arbeitsmarkt bzw. der Berufsausbildung. Die Teilnehmer sollen an ein eigenverantwortliches Leben herangeführt werden. Steigerung von Belastbarkeit, Arbeitstempo und Teamfähigkeit sind ebenso Ziele, wie das Lernen und Arbeiten an außerschulischen Lernorten.

#### **2.4.2 Hofgemeinschaft Grummersort (in Überarbeitung von Frau Daniel)**

Eine weitere Kooperation besteht zwischen der Abschlussstufe und der Hofgemeinschaft Grummersort. Die Hofgemeinschaft liegt zwischen Oldenburg und Bremen am Rande einer Moorlandschaft. Ziel dieser Kooperation soll es sein, den Schülerinnen und Schülern der Abschlussstufe ein möglichst praxisorientiertes Lernen zu ermöglichen. Sie können körperliche Arbeit und den direkten Umgang mit Tieren und Pflanzen erfahren. Die Arbeit soll ihr Selbstbewusstsein stärken und Erfolgserlebnisse ermöglichen, indem sie typische Arbeiten auf einem Bauernhof erledigen und die Erfolge ihrer Arbeitsergebnisse am Ende des Tages konkret sehen können. Der Hof Grummersort bietet gute Möglichkeiten zum Lernen mit allen Sinnen und eröffnet ganzheitliche Aspekte von Naturerlebnissen. Durch die vielfältigen und konkreten Arbeitsangebote werden die Schülerinnen und Schüler in ihrer Berufsfindungsphase unterstützt und begleitet.....

#### **2.5 Schulpraktika**

Die Schule arbeitet intensiv mit den Werkstätten im Landkreis Oldenburg, Delmenhorst und Stadt Oldenburg zusammen. Desweiteren besteht ein Netzwerk aus kooperierenden Betrieben auf dem ersten Arbeitsmarkt. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, die sich an den Kompetenzen der jeweiligen Schülerinnen und Schüler orientieren.

Unter anderem gibt es die Möglichkeit:

- zweiwöchiges Praktikum in der WfbM (Berufsbildungsbereich) oder vergleichbar anderen Praktikumsplätzen.
- zweiwöchiges Praktikum im Förderbereich der WfbM oder in vergleichbaren Möglichkeiten
- zweiwöchiges Praktikum in einem Betrieb des ersten Arbeitsmarktes oder ein vergleichbares Praktikum.
- Langzeitpraktikum einmal wöchentlich

Jede Schülerin und jeder Schüler soll pro Schuljahr mindestens ein zweiwöchiges Praktikum absolvieren. Im zweiten Abschlussjahr können die Schülerinnen und Schüler bis zu vier

Wochen lang Praktika absolvieren. Im dritten Jahr, bis zu acht Wochen. Darüber hinaus können Dauer und Anzahl je nach Bedarf individuell geregelt werden. Praktika haben das Ziel, den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Berufsfelder näher zu bringen und sollen helfen, Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler aufzuzeigen, um eine möglichst optimale Berufsfindung zu ermöglichen.

### **3. Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit. (Übergang Schule --> Beruf)**

Alle Schülerinnen und Schüler des Entlassjahrgangs nehmen an einer Berufsberatung der Agentur für Arbeit teil. Hierzu bietet die Agentur für Arbeit eine persönliche Berufsberatung in unserer Schule an und bespricht zusammen mit den Schülern, Eltern, Lehrern und evtl. weiteren Personen den beruflichen Werdegang sowie Ausbildungsmöglichkeiten. Zudem bietet sie Unterstützung zum Verfahrensablauf zur Antragstellung, gibt Informationen und leitet evtl. noch erforderliche Maßnahmen ein.